

Bruneck, 9.10.11, Jona 4 “Gottes Seelsorge”

Zusammenfassung Jona-Bericht

Das prophetische Buch Jona gehört zu den bekanntesten des AT. Über Umwege kommt Jona Gottes Auftrag nach und predigt der heidnischen Stadt Ninive. Letzte Warnung: wenn sie nicht auf Gott hören, wird die große Stadt in kürzester Zeit untergehen. Überraschung: die Leute sind nicht stur. Sie bekehren sich allesamt!

Eigentlich könnte der Bericht über Jona und Ninive mit diesem Happy-End nach 3 Kap schliessen. Aber es gibt noch K.4 mit einer weiteren Überraschung: Jona feiert nicht das wunderbare Ergebnis seiner Bußpredigt, sondern ist frustriert. Er hätte es lieber gesehen, dass die Stadt - immerhin der Erzfeind Israels zu jener Zeit - mit Mann und Maus untergeht (1-3).

Könnte sich die Bibel dieses peinliche Kap nicht sparen? Wir erleben hier Gott als Seelsorger. 4: Er wendet sich Jona ganz persönlich zu. Schauen wir, wie es weitergeht.

1. Jona sitzt am Rand

5 - Jona wird zum Zuschauer. Weil es nicht so gelaufen ist, wie er es sich vorstellte. Er setzt sich an den Rand und guckt zu. Innerlich gekündigt. Aus sicherer Entfernung beobachtet er die Angelegenheit. Bis vor kurzem hatte Er noch mitgewirkt! So ein Verhalten paßt nicht zu einem Propheten!

Jeremia und Hosea

Jeremia prophezeit gegen Israels eigenmächtigen Wege. Er hört nicht auf, Gottes Willen als lohnende Alternative aufzuzeigen. Aber nicht vom grünen Tisch. Er lebt und leidet mittendrin. Er wird gezwungen, nach Ägypten mitzugehen, obwohl es gegen Gottes Willen war.

Hosea prangert die lose Beziehung des Volkes zu Gott an. Das erledigt Hosea nicht vom grünen Tisch aus. Er wird persönlich einbezogen. Gott sucht ihm eine Frau aus. Eine Prostituierte! Vielleicht sah sie besonders gut aus? Aber Gott greift damit tief in das Privatleben Seines Propheten ein.

Gott zeigt selbst persönliches Engagement

Gott selbst ist das beste Bsp. Sein Projekt “Rettung der Welt” macht Er nicht vom Seinem Büro aus. Er wird Mensch, so wie wir! Er läßt es zu, daß Menschen sich an Ihm versündigten. Er hat Seinen Sohn zur Sünde gemacht! Gott selbst ist persönlich engagiert.

Daher weckt Er diese Einstellung in jedem, der sich für Seine Ziele einsetzt. Auch in Jona. Er geht abseits, aber Gott geht ihm nach. Er setzt sich zu ihm auf die Zuschauerbank.

Wir auf der Zuschauerbank?

Sitzen welche von uns auch dort? Innerlich gekündigt? Die zusehen, was die anderen so machen am Arbeitsplatz, in der Gemeinde, vielleicht sogar in der Familie?! Aber nicht innerlich beteiligt, sondern abwartend. Wollen mal sehen, wie lange das noch gut geht...

Wie kommt es dazu? Enttäuschung, wie bei Jona? Weil es nicht so läuft, wie man sich gedacht hat? Weil man sich ausgenutzt vorkommt? Nicht anerkannt in seinem Engagement?

Gott nimmt das ernst. Er geht auf Enttäuschungen und Müdigkeit ein. Gott wird *unsere Einstellung* ändern. Er will uns neu motivieren! Bei Jona denkt Er sich die Sache mit dem Wurm aus.

Manchmal „ist einfach der Wurm drin...“

2. Gott schenkt eine Staude

6 - Vor dem Wurm kommt aber erst die Staude. Gott überrascht Jona mit einem zusätzlichen Schattenspender. Er läßt innerhalb 1 Tages eine Staude wachsen mit schönen großen Blättern. Die Überraschung kommt an! Er freut sich darüber sehr!

Gott zeigt Seinem enttäuschten Propheten: ich bin auch *für Dich* da! Sei nicht sauer, daß ich Ninive verschont habe. Nicht nur den anderen geht es gut. Ich Sorge auch für Dich.

Ist Gott auch gut zu uns?

Manchmal brauchen wir das. Wenn es anderen gut geht, erscheinen uns unsere Enttäuschungen besonders groß. Wir kommen uns ungerecht behandelt vor. Gott sei gegen uns. Geht es uns vielleicht auch manchmal so?

Überlegen wir mal, wie wir Gottes Güte erleben. Wo ist unser Schattenspende? Können wir uns über etwas freuen, was uns ermutigt? Gute Beziehungen? Ausreichende Finanzen? Zufriedenstellende Gesundheit?

3. Gott schickt den Wurm

7f - Aber jetzt kommt die Sache mit dem Wurm. Daß in manchen Sachen der Wurm steckt, wissen wir. Auch Jona muß darunter leiden. Die Staude war so nützlich! Jetzt muß er schwitzen. Aber muß man deswegen gleich so ausrasten?

Unsere Würmer

Der Tropfen, der das Faß zum Überlaufen bringt. Kennen wir das? Eine Kleinigkeit geht schief. Ein volles Glas fällt um, nach-dem wir die Küche geputzt haben. Jemand verspätet sich um 5 Minuten. Merkt der nicht, wie sehr ich im Streß bin?

Wenn wir sowieso schon müde oder nervös sind, gibt uns so ein "Wurm" den Rest. Wir fühlen uns persönlich angegriffen. Auch von Gott? Kann Er es uns nicht etwas leichter machen?

Gotteserkenntnis

Die Sache mit dem Wurm ist Gottes Seelsorge an Jona. Er hilft Jona, sich selbst und Gott besser zu verstehen. Jona sieht daran, wie empfindlich *er* ist, wenn er etwas Wertvolles verliert. 10f - so geht es *mir*, sagt Gott. In Ninive leben meine Geschöpfe. Ich hänge an ihnen. Wenn ich ihr Ende erleben müßte, würde es mir genauso das Herz brechen wie Dir wegen der Staude.

An der Sache mit dem Wurm geht Jona ein Licht auf. Er merkt, wie sehr er an seinem Schattenspende hängt. Gott zeigt ihm das sehr einfühlsam. Er läßt Jona in Sein eigenes Herz blicken! Jona kann Gott besser kennenlernen. Er sieht, wie sehr Gott an Menschen hängt. Wie Er alles daran setzt, sie für sich zu gewinnen. In Gottes Licht kann Jona auch sich selbst erkennen, nämlich wie stark er nur an seinen eigenen Vorteil denkt.

Therapie, keine Strafe

Die Sache mit dem Wurm ist Gottes Therapie, keine Strafe. Strafe will Vergeltung. Therapie will Heilung.

Der Bericht hat ein offenes Ende. Versteht Jona, was Gott ihm sagen möchte? Wird er dadurch etwas barmherziger?

Jona ist schlecht, aber wir...

Das hätte er wirklich nötig! 9 - Wie ichbezogen Jona ist! Und sein Missionsfeeling gleich Null! Er ist sauer, weil sich 120.000 *bekehrt* haben. Weiß der eigentlich, wie es *uns* geht? Wir wären froh, wenn wenigstens 12 Personen für Gott offen wären!

Wie schlecht ist Jona! Wie gut doch wir... und wie bedauernswert!

Jona und wir

Merken wir an Jonas Reaktion auf den Wurm, daß wir Jona womöglich ähnlich sind: meilenweit entfernt von Gottes Herz, der alles gegeben hat, damit Menschen versöhnt mit Ihm leben können?! Wenn wir uns über den einen oder anderen "Wurm" ärgern - könnte es sein, dass wir daran lernen können, was wirklich wichtig ist? Gottes Therapie und Seelsorge an Jona läßt diesen ein, dasselbe Leid über die Verlorenheit der Menschen zu spüren, die Gott empfindet. Uns "Würmer" auch?

Das Lied "Ein Leben, gegeben" kennen und schätzen wir. Laßt es uns jetzt ehrlich und bewusst singen. Wer sich nicht so hingabebereit einschätzt, darf gern nur zuhören.